

Berlin, Dienstag,

den 30. December 1879.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölfmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 *M* 50 *pf*,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 *M*.

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Insertions-Gebühr:
die dreispaltige Zeile 40 *pf*

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Die einzelne Nummer kostet 15 *pf*

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Wir bitten unsere Abonnenten, die Bestellung unserer Zeitung für das **nächste Quartal** recht bald erneuern zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern.

Es tritt bei unserer Zeitung vom nächsten Quartale ab eine wichtige, den Wünschen unserer Abonnenten sicherlich entsprechende Neuerung ein: Wir werden vom 1. Januar ab auch eine Sonntags-Nachmittags erscheinende Ausgabe unserer Zeitung veranstalten, die nach ausserhalb noch mit den Sonntags-Abendposten zur Versendung, hier am Platze aber, durch die neuesten eingegangenen Nachrichten vervollständigt, Montags früh zur Ausgabe gelangt.

Den neu hinzutretenden Abonnenten erklären wir uns ferner bereit, das grosse von uns im Laufe dieses Jahres als Gratis-Beilage unserer Zeitung herausgegebene, 40 Druckbogen starke Werk „**Deutsches Banquier-Buch**“, welches sämtliche Banken und Banquier-Firmen Deutschlands, nach ihrem Domicil alphabetisch geordnet und mit Angabe der rechtsverbindlichen Art der Firmen-Zeichnung enthält, **für die Hälfte des Ladenpreises**, nämlich für 5 Mark, in vollständigen brochirten Exemplaren nachzuliefern. Auch sind wir erbötig, den neuen Abonnenten auf einen uns dieserhalb auszusprechenden Wunsch die Zeitung schon von jetzt ab bis zum 1. Januar unentgeltlich zuzustellen.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir unseren Lesern sowohl aus dem Bereiche der Industrie und des Handels, wie in Beziehung auf die politischen Tagesereignisse bieten, die Promptheit unserer Nachrichten, die verschiedenen zur Zeitung gegebenen Beilagen sind unseren Lesern so bekannt, dass wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an; in **Berlin** die Zeitungs-Spediteure, alle Stadt-Post-Aemter und
die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.
(Kronen-Strasse No. 37.)

Telegraphische Depeschen.

Köln, 30. December, früh 1 Uhr. (C. T. C.) Die Englische Post vom 29. d. M. früh, planmässig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffs in Ostende.

Wien, 30. December. (C. T. C.) Die Protokolle bezüglich der Uebernahme der Rudolfsbahn in den Staatsbetrieb vom 1. Januar 1880 ab sind dem „Fremdenblatt“ zufolge gestern im Handelsministerium seitens des Verwaltungsraths der Rudolfsbahn und der Vertreter der Regierung unterzeichnet worden. Zum Betriebsverwalter, welchem das gesammte Betriebs- und Verwaltungspersonal unterstellt ist, wurde der Generalinspector, Regierungsrath von Perl, bestellt. — Das „Fremdenblatt“ hält mit Rücksicht auf die ganzen Verhältnisse und das Sequester der Bahn keinen anderen Abschluss für denkbar, als dass spätestens nach drei Jahren der Ankauf durch den Staat erfolgen werde. — Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Bodencreditanstalt hat beschlossen, auch diesmal am 1. Januar keine Abschlagszahlung zu leisten, sondern die Fixirung der gesammten Dividende der Generalversammlung anheimzugeben.

Wien, 30. December. (C. T. C.) Gestern Nachmittag entgleiste der Courierzug der Nordbahn in Süssenbrunn. Die Passagiere sind unverletzt, aber der Heizer ist getödtet und von dem übrigen Zugpersonal wurden fünf Personen verwundet.

Paris, 29. December, Nachts. (C. T. C.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung folgender Unterstaatssecretäre: Constans im Ministerium des Innern, Martin-Feuillée im Justizministerium, Sadi Carnot im Arbeitsministerium, Girard im Handelsministerium, Turquet im Ministerium des Unterrichts und der Künste, Wilson im Finanzministerium.

Paris, 30. December. (C. T. C.) Der diesseitige Botschafter in Berlin, Graf de St. Vallier, hat gestern seine Entlassung eingereicht.

London, 30. December, früh. (C. T. C.) Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Konstantinopel: Der Englische Botschafter Layard hat die der Pforte für die Beantwortung seiner Forderungen gesetzte Frist bis zum Mittwoch verlängert, Said Pascha und Sawas Pascha werden dem Sultan wegen eines Arrangements Vorschläge machen: wie es heisst, wäre die Antwort der Pforte schon Dienstag zu erwarten. — Die Sitzung der Türkisch-Griechischen Grenzregulirungs-Commission ist auf den 31. c. verschoben worden.

London, 30. December. (C. T. C.) Der Herzog und die Herzogin von Edinburg sind

gestern Abend nach Cannes abgereist. — Vom Handelsamte ist eine Untersuchung wegen des Einsturzes der Brücke über den Tay angeordnet worden. Die Zahl der durch den Unglücksfall ums Leben gekommenen Personen wird auf etwa 90 geschätzt.

Dundee, 29. December, Abends. (C. T. C.) Bei dem gestrigen Eisenbahnunglück auf der Brücke über den Tay sind, wie es nachträglich heisst, ungefähr 80 Personen umgekommen. Von den Verunglückten ist Niemand gerettet worden.

Madrid, 29. December. (C. T. C.) Marschall Zabala ist ganz plötzlich gestorben. — Nach einer amtlichen Meldung aus Cuba haben Peralta und zwei andere Führer der Aufständischen der Regierung sich unterworfen, die Ergebung des Obersten Pepia an die Regierungsbehörden wurde als bevorstehend angesehen.

New-York, 30. December. (C. T. C.) Der Gouverneur von Rhode-Island, van Zandt, hat den ihm angebotenen Posten als Gesandter der Nordamerikanischen Union in Petersburg angenommen.

Berlin, den 30. December.

— Es dürfte nicht ohne Interesse sein, über die Entstehung des hiesigen Banquiergeschäfts auch nach Maassgabe der Personen, welche sich damit beschäftigen, einige statistische Notizen zusammenzutragen. Wir entnehmen dieselben dem Deutschen Banquierbuche, welches wir im Laufe dieses Jahres als eine Gratis-Beilage unserer Zeitung herausgegeben haben. Nach den detaillirten Zusammenstellungen desselben befinden sich hier am Platze, die Hypotheken-Banken und die Makler-Banken mitgerechnet, im Ganzen 27 Actien-Gesellschaften, Commandit-Gesellschaften auf Actien und Commandit-Gesellschaften, welche sich mit der Vermittelung von Geldgeschäften befassen. Hierunter ist die Bank des Berliner Kassen-Vereins, deren Entstehung in das Jahr 1850 zurückdatirt, die älteste, dagegen sind die Deutsche Reichsbank, die Berliner Disconto-Gesellschaft, die Deutsche Bank und die Berliner Handels-Gesellschaft die bekanntesten und bedeutendsten. Ausserdem giebt es hier noch 453 eigentliche Banquiergeschäfte. Unter diesen haben wir von 74 das Datum ihrer Begründung nicht festzustellen vermocht. Von den danach verbleibenden datiren noch 7 ihre Entstehung aus dem vorigen Jahrhundert her, und zwar ist die älteste zur Zeit noch bestehende Firma die von L. M. Bamberger, nicht, wie man gewöhnlich annimmt, die Firma Anhalt & Wagener; die erstgenannte entstand be-

reits im Jahre 1750, die Firma Anhalt & Wagener erst 1775. Dann folgen die Firmen H. F. Fetschow & Sohn aus dem Jahre 1776, Brendel & Co. 1778, F. W. Reimann 1780, N. Helfft & Co. 1793 und endlich Gebrüder Schickler 1795. Die Banquiergeschäfte, deren Gründung in das laufende Jahrhundert fällt, wollen wir nur summarisch erwähnen, und zwar dabei zunächst hervorheben, dass in den ersten zwanzig Jahren die Entstehung sehr langsam von Statten ging, denn es weisen die Jahre 1804, 6, 11, 12, 14, 15, 17 und 20 die Entstehung nur je eines und das Jahr 1816 zwei neue Banquiergeschäfte auf, so dass also in diesen 20 Jahren im Ganzen nur zehn neue Firmen entstanden. In dem Decennium von 1821—1830 folgten dann 11 Firmen, 1831—1840 nur 9, von 1841—1850 dann 22, 1851—1860 im Ganzen 49, 1861—1870 die beträchtliche Zahl von 101 und endlich 1871 bis jetzt 170 neue Firmen. Es ergiebt dies eben in Summa 27 gesellschaftlich und 453 für private Rechnung betriebene Geschäfte, dass hiermit die Ausdehnung der geschäftlichen Thätigkeit selber Hand in Hand gegangen ist, dass das Geschäft gerade in dem letzten Decennium riesige Dimensionen angenommen hat, das bezeugt neben vielen anderen Momenten auch der rein äusserliche Umstand, dass die Räumlichkeiten unserer Börse, die bei ihrer Begründung in den ersten sechziger Jahren für weit zu gross angelegt galt, gegenwärtig die Zahl ihrer Besucher nicht mehr fassen kann und eine weitere Vergrösserung nothwendig wird, wobei gerade die Fondsbörse, auf welche sich die obigen Angaben speciell beziehen, besonders schwer mit ihren Bedürfnissen ins Gewicht fällt.

— Es war im Februar 1876, als die Reichsbank den Giro-Verkehr einrichtete. Wie sehr sie damit einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen, und welche ungeheuren Dienste sie dem gesammten Verkehr und Handel geleistet hat, das möchten wir durch die Zusammenstellung der folgenden Gesichtspunkte und Daten einigermaassen klar legen. Es wird dabei vor Allem auch das erhellen, dass die Einrichtungen des Deutschen Bank-Instituts unendlich weit über das hinausgehen, was in irgend einem anderen Lande durch eine ähnliche Institution gewährt wird. Leider fehlen uns die Daten aus der neuesten Zeit, trotzdem betont werden muss, dass in dem laufenden Jahre die Entwicklung des Giro-Verkehrs ganz besonders riesige Dimensionen angenommen hat. Der Umsatz auf dem Giro-Conto hat im Laufe des Jahres 1878 die immense Summe von 27,291,913,192 *M* betragen. In Frankreich und Eng-